

nach einander beschrieben und erlernt werden müssen. Kein Vernünftiger hat die Erlaubniß, die Beschreibungen dieser Theile unter einander zu vermengen. Es ist so thöricht, die Fleischlehre in die Knochenlehre zu bringen, als es ungereimt ist, in jene die Benennungen der Gefäße einzuschalten, vornehmlich wo die Absicht ist, Ungeübte zu unterrichten. Was denkt doch ein angehender Schüler, wenn er die Namen der abwesenden Muskeln liest oder höret? Wir halten dafür, daß er bey der bloßen Lesung oder Anhörung der Namen unbekannter Dinge, die er nicht siehet oder empfindet, auch nichts gedenke. Mit welchem Rechte ist demnach in den Anfangsgründen der Knochenlehre des Fleisches Erwähnung zu thun? Ganz anders aber ist es mit der Fleischlehre beschaffen, welche eine richtige Erkenntniß der Knochen voraussetzet und unvollständig bleibt, wo die Verknüpfung des Fleisches mit den Knochen nicht mitgenommen würde. Und dieserwegen verfertiget man Gerippe, an welchen die Muskeln, so viel möglich, in ihrer natürlichen Verbindung gelassen, nicht aber darum, daß sie dienen sollen, die Erlernung der Knochenlehre zu erleichtern. Der Hr. Verfasser verräth daher, daß er entweder kein Arzt sey, oder nur wenige Einsicht in die Lehre des menschlichen Körpers habe. Er sey nun wer er wolle, seine Lobsprüche sind ohne Kraft, und die Schriften des Herrn Schaarschmidts werden darum nicht ohne grobe Fehler seyn, wenn solche gleich ein Fremdling in den Zergliederungskammern ausschweifend rühmet und erhebet.

---

Da zum öftern von den Freyen Urtheilen bey dem Verleger dieser Zeitungen defecte Blätter von den Jahren 1744, 45 und 46 verlangt worden, man aber damit nicht dienen können, bevor die noch übrigen Exemplaria complet gemacht worden; so hat man hiemit melden wollen, daß denjenigen, welchen einzelne Blätter von besagten Jahren fehlen, nunmehr kann gewillfahret werden. Auch sind noch complete Exemplaria nebst der Fortsetzung zu haben.